



Schöner Kanalhecht:
10 Pfund schwer,
91 cm lang.

Der Ruhrkanal

In direkter Nachbarschaft zur Galopprennbahn Raffelberg verläuft eine interessante Rennstrecke für starke Zander und kapitale Aale. Der Ruhrschifffahrtsweg bietet wesentlich besseres Angeln, als man zunächst vermuten würde. Von Markus Bötefür.

Jahrzehntlang war der Mülheimer Ruhrschifffahrtsweg, der eigentlich ein Teil der Ruhr ist, ein Refugium für Stipp- und Karpfenangler. Mit Beginn der „weichen Welle“ Mitte der 80er Jahre wurde hier erstmals gezielt auf Zander getwistert. Seitdem hat sich die Kanalstrecke bei Anglern aus Mülheim und Oberhausen einen Namen als gutes Raubfischrevier gemacht.

Mit einer durchschnittlichen Tiefe von ca. 4 und einer Breite von etwa 100 m ist das Revier zwischen der Mülheimer Schleuse Raffelberg und der Einmündung des Schifffahrtsweges in den Rhein-Herne-Kanal bei Duisburg ein überschaubarer Abschnitt, dessen Hot-Spots sich zudem noch bequem mit dem Auto anfahren lassen.

Die besten Zeiten, den Hechten

und Zandern nachzustellen, sind die frühen Morgen- und Abendstunden. Dann ruht der Schiffsverkehr, und die Angelei wird nicht durch lästigen Wellengang beeinträchtigt. Hinzu kommt weiter, dass der Kanal dann ein fast stehendes Gewässer ist und wir mit leichtester Bebleiung auskommen. Nach Einbruch der Dunkelheit kann beim Ansitzangeln mit ganzen Köderfischen auf die Verwendung eines Stahlvorfaches verzichtet werden. Tagsüber jedoch ist auch an der Grundbleimontage immer mit Hechtbissen zu rechnen, sodass Zanderangeln - wie in den meisten anderen Revieren auch - eine Gradwanderung hinsichtlich der Vorfachfrage bedeutet. Bekommen wir den ersten Zanderbiss auf „Stahl“, ist dies das Signal, auf monofile Vorfächer umzurüsten.

Zander in der Nacht und die Hechte am Tag

Wegen des hohen Bestandes an Kleinfischen sind die Zander nicht auf unsere Köderfischchen angewiesen. Deshalb ist es wichtig, die Montage möglichst fein zu wählen, damit die misstrauischen Gesellen die vermeintliche Beute nicht sofort wieder loslassen. Eine 25er Hauptschnur, wirbellos mit einem 23er Vorfach verbunden, ist im hindernisfreien Kanalwasser völlig ausreichend, um auch stärkere Fische problemlos auszudrillen und in den Kescher zu bekommen.

Topköder sind hier fingerlange Lauben oder ca. 5 cm lange Fetzen, die an der Grundmontage angeboten werden. In den Wintermonaten lohnt



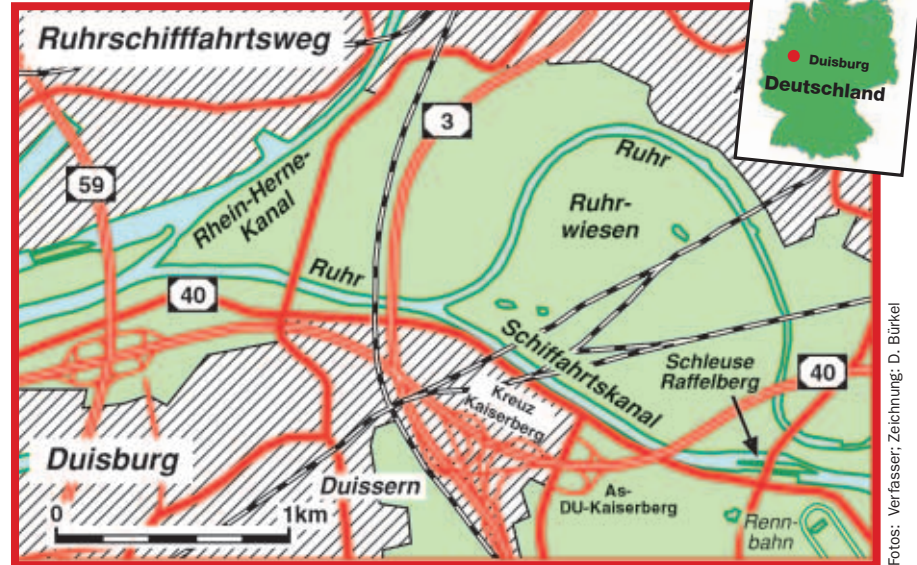
REISEN UND REVIERE

sich auch ein Versuch mit Seefischködern. Herings- und Sardinenfetzen an der Grundangel haben hier schon Zander von 10 bis 15 Pfund an den Haken gebracht. Als äußerst fängig hat sich das langsame Zupfen des Köderfischchens oder des Fetzens erwiesen. Der Köder wird so langsam wie möglich über den Grund gezogen, unterbrochen von 2- bis 3-minütigen Ruhepausen. So können wir den Gewässergrund systematisch nach Zandern absuchen.

Kapitale Fische werden aber auch regelmäßig mit weißen Gummifischen und Twistern erbeutet. Wegen des zaghaften Beißverhaltens ist es nötig, die Gummiköder mit einem Zusatzdrilling zu bestücken. Zur Abwehr der „Hechtgefahr“ sollten die Kunstköder immer mit Stahlvorfach gefischt werden.

Ogleich der Kanal ein typisches Zandergewässer ist, beherbergt er auch erstaunlich große Hechte. In jedem Jahr werden Exemplare jenseits der 20-Pfund-Marke erbeutet. Im Frühjahr und Sommer ist die Spinnfischerei der Ansitzangelei vorzuziehen. Bewährt haben sich schwere Blinker und Spinner, die sich gut werfen lassen und die dicht über Grund geführt werden können. Eine der besten Hechtangelstellen ist die Einmündung der sogenannten Alten Ruhr in den Kanal. Nach der Schonzeit im Mai, wenn Esox nach getaner Laichablage aus dem flachen Wasser der Ruhr zurück in den Kanal wandert, lassen sich dort gewichtige Fische erbeuten.

Was die Auswahl der Kunstköder betrifft, so darf hier ruhigen Gewis-



Fotos: Verfasser; Zeichnung: D. Bürkel

sens geklotzt werden. Rapala-Wobler von 15 cm Länge und Effzett-Blinker von 40 g Gewicht sind genau richtig. Im Spätherbst und Winter sind 15 cm lange Rotaugen, in 3 m Tiefe an der Posenmontage angeboten, der wohl verführerischste Köder für die Hechte.

Dicke Aale und im Winter fette Barsche

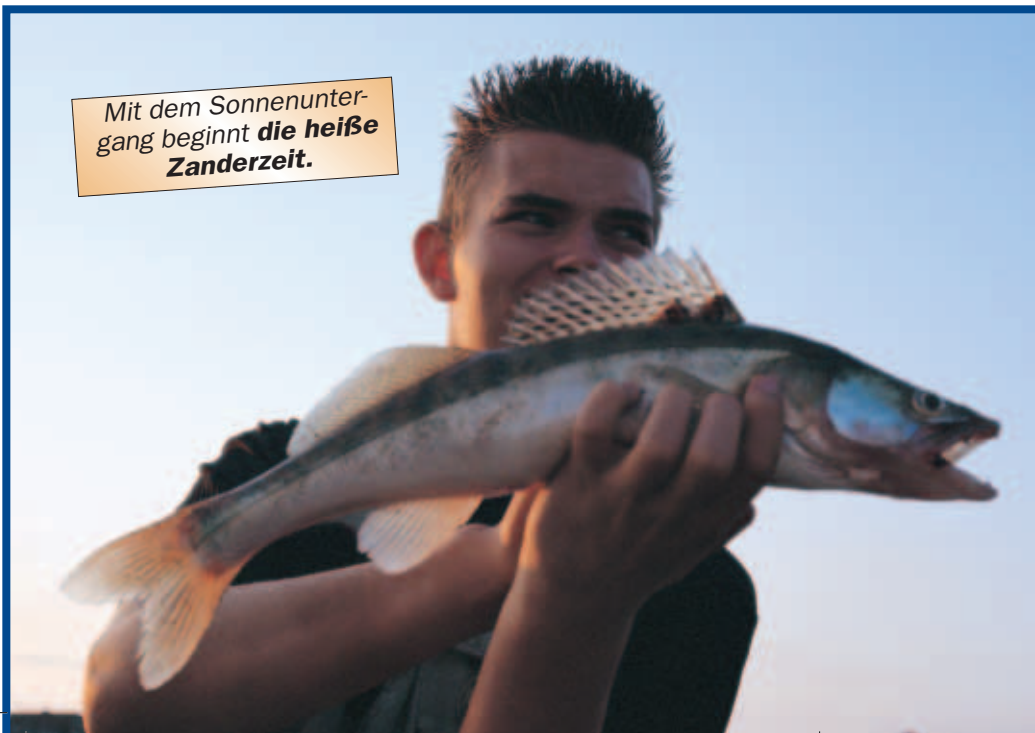
Ein guter Platz für Aalangler liegt unterhalb der Schleuse Raffelberg. Ideale Happen für Großaale sind 8 cm lange Fetzenköder - ebenfalls vom Aal. Die Fetzen werden mit der Ködernadel auf ein 40er Vorfach mit 4er Zwillingsshaken gezogen und in 10 bis

15 m Entfernung vom Ufer angeboten. Der größte Aal, der in meinem Beisein auf eine solche Montage hereinfiel, wog mehr als 5 Pfund. Zweibis Dreipfünder sind hier zwar nicht die Regel, aber auch keine bestaunenswerte Ausnahme. Wichtig beim gezielten Fischen auf Großaale ist es, eine Freilaufrolle zu verwenden oder den Schnurfangbügel zu öffnen, sonst hat man schnell eine Angel weniger.

Nur wenige Angler scheinen die Barsche gezielt zu befischen, dabei kommen die Stachelritter in beachtlichen Größenordnungen vor. Über Fische der 2-Pfund-Klasse darf man sich hier nicht selten freuen. Die besten Barsche werden im Spätherbst und Winter gefangen. Die schweren Exemplare stehen in der Kanalmitte, direkt über Grund und lassen sich mit tief geführten Spinnern und Blinkern, aber auch mit roten und gelben Twistern überlisten. Was über das Spinnfischen auf Zander gesagt wurde, gilt ebenso für das Barschangeln. Nicht selten schnappt sich auch ein Hecht den Spinnköder. Ein Stahlvorfach sollte immer vorgeschaltet werden.

Seit einigen Jahren werden auch vereinzelt Regenbogen- und Meerforellen von den Spinnanglern erbeutet. Für das gezielte Beangeln ist der Ruhrkanal allerdings kein lohnendes Ziel. Aber wer würde sich über einen solchen „Zufallsfang“ nicht freuen. ■

Mit dem Sonnenuntergang beginnt **die heiße Zanderzeit.**



METHODEN: Naturköderangeln oder Spinnfischen auf Zander, Grundangeln auf Aal. Leicht-

NORDRHEIN-WESTFALEN

tes Spinnfischen auf Barsch, schwere Spinnfischen auf Hecht.



GERÄT: Leichtes Gerät fürs Zander- und Barschfischen, mittleres Gerät für die Aalangelei mit Köderfischen. Auf Hecht sollte eine starke Montage (geflochtene Schnüre) verwendet werden.



KÖDER: Köderfische, Fetzen, Gummifische, Twister für Zander; Köderfische, schwere Wobler und Blinker für Hechte; Aalstückchen für Großaale; Spinner, Blinker und Twister für Barsche.



BESTIMMUNGEN: Gefischt werden darf mit 2 Ruten.



ERLAUBNIS: Tag 4,50 Euro, Jahr ca. 70 Euro. Die Scheine gelten auch für die Ruhr von km 4,330 bis km 21,450.



AUSGABESTELLE: Tagesscheine im Anglermagazin M. Cao, Obermeidericher Straße 27a, 46049 Oberhausen, Tel. 0208/841947 (Jahreskarten sind dort nur nach Voranmeldung zu erwerben).



ANFAHRT: Über die A40 (Dortmund - Duisburg) aus Richtung Dortmund, Ausfahrt Kaiserberg, rechts bis zur Ampel, dann erneut rechts. Nach etwa 2 km erreicht man die Schleuse Raffelberg.

Gute Aale beißen unterhalb der Schleuse Raffelberg.



Was beißt wann?

Fischart/Mindestmaß in cm/ Schonzeit	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Aal 35/-			*	**	**	**	**	**	**	*		
Barsch -/-	**	**	**	**	**	**	**	*	**	**	**	**
Zander 40/1.4.-31.5.	**	**	**			**	**	*	**	**	**	**
Hecht 45/15.2.-30.4.	**	**			**	**	**	*	**	**	**	**

sehr gut= ★★★★★; gut= ★★★★; mittel= ★★★; schlecht= ★



Petri Heil in Schweden!

Rund um den Hummeln

Revier der unbegrenzten Möglichkeiten



- Fischen auf Großhecht
- Rekordbarsche
- Die größten Meerforellen Schwedens
- Lachsschleppen
- Traumhafte Natur
- Guidingtouren
- Zielfisch-Seminare

Ab November im Katalog 2003

Kingfisher Reisen

56068 Koblenz • Casinostr. 48-54

Tel.: 02 61 / 91 55 40

Fax: 02 61 / 91 55 40

www.kingfisher.de

e-mail: info@kingfisher.de